D´Rat guk

Diözesanrat – gut und kurz

Kurzinfo aus der Vollversammlung vom 15. und 16. März 2024

Der gesellschaftspolitische Auftrag des Diözesanrates Freiburg stand im Vordergrund der Beratungen bei der Frühjahrsvollversammlung am vergangenen Wochenende in Freiburg.

Politische Herausforderungen

Klare Kante gegen Populismus und Extremismus: der Diözesanrat Freiburg wird unter diesem Motto zur Europa- und Kommunalwahl 2024 aufrufen! „Machen Sie von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch und setzen Sie ein klares Zeichen für ein vereintes Europa und für gelebte Demokratie vor Ort“, so Hermann Schwörer vom Vorstand des Diözesanrates Freiburg.

Der bereits 2017 erstellte „Handlungsrahmen gegen rechtspopulistische Tendenzen in Politik und Gesellschaft“ wird aktualisiert und steht demnächst auf der Homepage zur Verfügung.

Besonders befasste sich der Ausschuss Politik und Gesellschaft des Diözesanrates mit dem Thema „Friedensethische Orientierungen“. Angestoßen durch den Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine ging es um Friedensprozesse, um die Aufarbeitung eines komplizierten Diskurses, darum, Erschütterungen aufzeigen und verschiedene Standpunkte von Ausschussmitgliedern einfließen zu lassen und auch unterschiedliche Meinungen nebeneinander stehen zu lassen und auszuhalten. Aus diesem Prozess ist die Broschüre „Friedensethische Orientierungen“ entstanden, die als Drucksache und als digitale Version ab Ende Mai zur Verfügung steht.

Unsere Verantwortung für die Schöpfung

„47 Maßnahmen gegen 99.000 Tonnen CO2-Ausstoß“ – so beschrieb Benedikt Schalk von der Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt die derzeitigen Schritte hin zu einer klimaneutralen Erzdiözese. Das größte Einsparpotential liegt demnach bei der energetischen Ertüchtigung von Gebäuden. Ebenso werden in den Bereichen Mobilität und Verbrauchsgütern Entlastungen für die Umwelt generiert.

Linus Becherer, Leiter des Immobilien- und Gebäudemanagement im Erzbischöflichen Ordinariat, stellte zur Immobiliennutzung die Fragen: „Was haben wir? Was brauchen wir? Was können wir uns noch leisten?“ Diese Fragen beschäftigen die Menschen vor Ort auch im Hinblick auf die neuen Pfarreien. Ausgehend von zurückgehenden Ressourcen müssen umsetzbare Konzepte vor Ort entwickelt werden. Für die Entscheidungsfindung werden die dafür notwendigen Daten vom Ordinariat zur Verfügung gestellt.

Fair.nah.logisch, eine vom Diözesanrat bereits in der vergangenen Wahlperiode angestoßene Initiative, ist inzwischen fest in der Erzdiözese implementiert. Über 70 Einrichtungen (z.B. Tagungshäuser, Verbände, Gemeinden) sind inzwischen dabei, ihren Einkauf nach ökofairen Kriterien auszurichten um einen Beitrag zu leisten zur Reduktion des CO2-Fußabdrucks. Die Leiterin des Projekts, Eva Jerger, rief die Delegierten auf, Biodiversität und Artenvielfalt zu stärken und globale Gerechtigkeit zu unterstützen.

Satzung für die Pfarreiräte und K2030

Die neuen Pfarreiräte werden am 19. Oktober 2025 gewählt. Die dafür notwendigen Grundlagen (Satzung und Wahlordnung) werden derzeit erarbeitet.
Im Rahmen der Anhörung zur neuen Satzung stellte Wolfgang Müller vom Erzbischöflichen Ordinariat die zu diskutierenden Punkte der Satzung (z.B. Zusammensetzung, Wahlalter) vor. Die Rückmeldungen der Delegierten

Diözesanrat der Katholiken · Okenstraße 15 · 79108 Freiburg
Tel. (0761) 5144-267 · Fax. (0761) 5144-76267 · www.dioezesanrat-freiburg.de · info@dioezesanrat-freiburg.de

werden in den weiteren Erarbeitungsprozess aufgenommen.
Weiter wurde über die Substruktur in den Pfarreien (Gemeindeteams, Kirchortteams, Kompetenzteams) informiert und engagiert diskutiert. Besonders die Modalitäten zur Bildung der Gemeindeteams waren für die Delegierten eine wichtige zu beantwortende Frage.

Freiburg, 16. März 2024
Weitere Informationen aus dem Diözesanrat auf www.dioezesanrat-freiburg.de